

gedruckt am: 07.04.2025

Name

Schmidt-Reuther, Gisela

Lebensdaten

1915-2009

dazugehöriger Bestand

Schmidt-Reuther, Gisela

Geburtsjahr

1915

Geburtsort

Bad Sobernheim

Todesjahr

2009

Sterbeort

Rengsdorf

GND-Link

<http://d-nb.info/gnd/119292769>

Biografische Angaben

Gisela Schmidt-Reuther kam am 22. Oktober 1915 in Bad Sobernheim an der Nahe auf die Welt. Nach dem Abitur 1934 in Neuwied ging sie nach Höhr-Grenzhausen, um sich an der dortigen Staatlichen Werkschule für Keramik in Modellieren, Glasuren und Malerei ausbilden zu lassen. Für eine akademische Kunstausbildung wechselte sie 1936 nach Frankfurt an die Hochschule für Bildende Künste, an der sie u.a. von Richard Scheibe und Paul Egon Schiffers unterrichtet wurde. 1940 folgte Gisela Schmidt-Reuther ihrem Lehrmeister Scheibe nach Berlin. Dort traf sie auch auf ihr großes Vorbild Georg Kolbe. An der Werkkunstschule Trier wurde sie außerdem ein Jahr (1944-1945) in der Bildhauerklasse von Paul Siegert in Steinbildhauerei ausgebildet. Nach dem Krieg kehrte sie wieder in den Westerwald zurück und erhielt einen Lehrauftrag an ihrer ehemaligen Ausbildungsstätte in Höhr-Grenzhausen. Sie unterrichtete 26 Jahre lang die Fächer Architekturkeramik, Modellieren und Freihandzeichnen. In den 1950er Jahren erhielt sie mehrere Reisestipendien, die sie quer durch Europa (Frankreich, Griechenland, Türkei, Spanien, England, Holland, Italien und Dänemark) führten. 1957 errichtete Gisela Schmidt-Reuther ein Atelier in Rengsdorf, wo sie bis zuletzt arbeitete. Als Mitglied in den renommiertesten Künstlergruppierungen der Keramik, wie der Gruppe 83, der ADK Rheinland Pfalz und seit 1969 in der Académie Internationale de la Céramique in Genf, sind ihre Arbeiten in allen maßgeblichen nationalen wie internationalen Sammlungen vertreten. Zudem beteiligte sie sich an zahlreichen internationalen Keramikausstellungen (Internationales Kunsthandwerk - Stuttgart, Concorso internazionale della ceramica d'arte - Faenza, 10. internationale Exposition de la céramique d'art - Washington u.a.). 1995 erhielt sie den Kulturpreis der Stadt Neuwied. 2008 bekam sie den Ehrenpreis Deutsche Keramik im Keramikmuseum in Höhr-Grenzhausen verliehen. Ihr Leben dokumentierte sie in einem regen Briefwechsel, den sie bereits als junge Künstlerin mit

Kollegen und Persönlichkeiten der Zeitgeschichte - Gerhard Kolbe, Heinrich Böll oder der Philosoph Hugo Kükelhaus - führte. Am 18. März 2009 verstarb sie im Alter von 93 Jahren in Neuwied.

Beruf / Funktion

Keramikerin

Andere Namen

Gisela

Schmidt-Reuther

Quelle für Namensansetzung

AKL Online

Verlag:De Gruyter

Ort:Berlin, New York

Doc-ID:_00132034

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum